

Frauennachttaxi in Hemmingen

HEMMINGEN. Frauen und Mädchen aus Hemmingen können seit dem 1. Oktober das Frauennachttaxi nutzen, um in den Abend- und Nachtstunden – zwischen 19 und 6 Uhr – sicher von ausgewählten ÖPNV-Haltestellen nach Hause zu kommen. Der Service ist speziell für Mädchen und Frauen, sowie Frauen in Begleitung von Kindern bis 14 Jahren konzipiert. Die Stadt Hemmingen gewährt einen Zuschuss von 5 Euro, der direkt von dem Taxifahrerpreis abgezogen wird. Die restlichen Kosten trägt die Nutzerin. Die Bestellung des Taxis erfolgt direkt beim Üstra-Fahrpersonal oder telefonisch bei Hallo Taxi

unter 0511 3811. Wichtig: Geben Sie bei der Bestellung unbedingt an, dass es sich um das Frauennachttaxi Hemmingen handelt, um den Zuschuss zu erhalten. Eine frühzeitige Bestellung kann die Wartezeit, die bis zu 30 Minuten betragen kann, verkürzen. Das Frauennachttaxi kann von folgenden Startpunkten (Haltestellen) gebucht werden: Am Brabrinke, Peiner Straße, Wallensteinstraße, Hemmingen/Saarstraße, Hemmingen/Zentrum, Hemmingen/Berliner Straße, Hemmingen (Endhaltestelle). Ziel ist die individuelle Adresse der Nutzerin im gesamten Stadtgebiet Hemmingen.

Grünflächen für den Amtsschimmel

ÄRGER MIT BESUCHERN UND AUFSICHTSPROBLEME: Fußweg direkt vor dem Schulgebäude – Erich-Kästner-Schulzentrum fordert Abgrenzung des Geländes. Stadtverwaltung schlägt Gräser vor

LAATZEN. Am neuen Erich-Kästner-Schulzentrum sind inzwischen auch die Außenanlagen vor der Schule fertig. Die Grünflächen, Wege und Fahrradstellplätze können sich sehen lassen – und eigentlich freut sich auch Sven Hinzpeter, Leiter der Erich-Kästner-Oberschule (EKO), über den schicken Neubau und deren gute Ausstattung. Wenn es um die Abgrenzung zwischen der Schule und dem öffentlichen Raum geht, kann der Pädagoge aber nur mit dem Kopfschütteln.

Auslöser einer Debatte, die jetzt im städtischen Schulausschuss hohe Wellen schlug, ist die eigenwillige Lage von Zäunen, Toren und öffentlichen Wegen am Schulgelände. Das Problem: Sobald die Schüler von Oberschule und Gymnasium ihre Gebäude verlassen, stehen sie an einem öffentlichen Weg, der an den Fassaden der beiden Schulen entlangführt. Zwar soll dort ein Metallzaun für die Si-



Aufsichtsproblem: Vor dem Erich-Kästner-Schulzentrum führt ein öffentlicher Weg direkt an der Fassade entlang. Foto: Daniel Junker

cherheit des Schulhofs sorgen – der steht aber deutlich hinter der Grundstücksgrenze. „Die Schüler müssen durch ein Tor gehen, bevor sie auf den Schulhof gelangen“, sagt Hinzpeter. „Wer denkt sich denn so was aus?“ „Es mutet komisch an, wenn ich morgens um 8 Uhr vor der Schule stehe“, sagt auch Ulrike Mensching, Leiterin des Erich-Kästner-Gymnasiums. „Da fahren ältere Damen mit E-Bikes lang, ohne auf die Schülerinnen und Schüler Rücksicht zu nehmen, die noch ankommen.“ Wenn sie die Radfahrer ansprechen, bekomme sie oft zu hören: „Wir dürfen hier langfahren.“ Und das bei 2000 Schülerinnen und Schülern, die den Weg täglich kreuzen müssen.

Die unsichtbare Schulgrenze ist auch ein Sicherheitsproblem. Trotz Kontaktverboten könnten „potenzielle Kontaktaufnahmen durch Lehr- und Ordnungskräfte nicht unterbunden werden“, stellt der Stadtelternrat in einem Antrag fest. „Wir haben hier so viele schulfremde Personen, Sie können sich das nicht vorstellen“, sagt Oberschulleiter Hinzpeter. Es gebe immer wieder Auseinandersetzungen: Mal kämen größere Brüder von Schülern vorbei, wiederholt seien Jugendliche von anderen Schulen wie der IGS Kronsberg aufgetaucht, „um Stress zu machen“. „Ich brauche eine sichtbare Abgren-

zung des Geländes“, fordert der Schulleiter.

Ein Problem sei auch die Aufsichtspflicht während der Pausen: Sobald die Schüler vom Eingang nur wenige Meter in Richtung Marktstraße gehen, haben sie das Gelände bereits verlassen. „In der Schulordnung ist festgelegt, dass auf das Verlassen des Schulgeländes eine Ordnungsmaßnahme folgt. Das müsste ich dann täglich mit 800 Menschen machen“, sagt Hinzpeter. „Und wenn etwas passiert, möchte ich nicht in der Zeitung lesen, dass die Schule ihre Aufsichtspflicht verletzt hat.“ Der Stadtelternrat hat deshalb jetzt beantragt, den Weg vor den Gebäuden mit Zäunen oder Hecken vom übrigen Wegenetz abzutrennen. Passanten könnten weiterhin einen zweiten, parallel verlaufenden Weg nutzen.

STADTVERWALTUNG SCHLÄGT GRÄSER ZUR ABTRENNUNG VOR

Die Stadtverwaltung schlägt hingegen vor, lediglich Schilder aufzustellen und Passanten mit angepflanzten Gräsern auf den Parallelweg zu lenken, der einige Meter von der Fassade entfernt ist. Die Verbindungswege dazwischen könnten mit „Bügeln, Pollern oder Drängelgittern“ abgegrenzt werden. Silke Schönecke (CDU) begrüßte den



Schilder sollen es richten: Am Eingang zum Schulhof an der Oberschule weist ein Zettel darauf hin, wann das Gelände betreten werden darf. Foto: Johannes Dorndorf

Kompromissvorschlag: Das Aufstellen von Blumenkübeln oder Pollern müsse reichen – „mehr will ich da nicht“. Gerhard Klaus (FDP) sieht darin „ein Problem, das man wahrscheinlich nur pädagogisch lösen kann“. Eltern und Schulen reicht dies nicht. „Mit einer Begründung verhin- dert sich nicht, dass Menschen auf das Gelände kommen, die im Schulbetrieb nichts zu suchen haben“, sagt Elternvertreterin Katrin Benke. „Für mich kann das nur ein Kompromiss während der ersten Zeit sein, aber keine Lösung“, findet auch Hinzpeter.

Ungelöst bleibt dabei immer noch das Problem, dass die bestehenden Schultore und Zäune zwischen den Gebäudeeingängen und dem Schulhof liegen. Aktuell sind die Tore nur nachts zu. Ein Ratsbeschluss von 2022 sah hingegen vor, sie auch wäh-

rend der Unterrichtszeit zu schließen, um ungebetene Besucher während des Schulbetriebs fernzuhalten. Dies ist jedoch in der Praxis wegen der unglücklichen Lage der Tore kaum umsetzbar: „Wenn wir den Zaun schließen, müssen wir ihn zu jeder Pause wieder aufmachen“, sagt Hinzpeter – schließlich sei dies der einzige Weg zum Schulhof.

Für die Eltern ist dies eine unhaltbare Situation. „Schule ist ein schützenswerter Raum. Es gibt eine rechtliche Grundlage dazu – und ich bitte darum, dass diese eingehalten wird“, sagt Benke. Ohne eine Versetzung der Tore wäre dies wohl kaum zu machen.

Immerhin: Politik, Verwaltung und Schulen verständigten sich jetzt auf einen Ortstermin, bei dem über mögliche Lösungen gesprochen werden soll.

KRH
Klinikum Region Hannover

SA, 19. OKTOBER
9.00 - 14.30 UHR

Wie gut höre ich? Tag des offenen Hörens
Hörtests und medizinische Beratungen im KRH Klinikum Nordstadt, Haltenhoffstraße 41, Haus D, Hannover

OHNE ANMELDUNG!

Dir: © die artwerk - Adobe Stock.com

26676001_002624

HAUS & GRUNDEIGENTUM
Hannover

Ihr starker Partner rund um die Immobilie!

Werden Sie **MITGLIED** und profitieren Sie u.a. von der kostenlosen persönlichen **RECHTSBERATUNG** in unserem Haus!

Profitieren Sie auch von exklusiven **Vorträgen und Seminaren** sowie attraktiven **Rabatten unserer Kooperationspartner** (z.B. exklusiver Tarif „**enercity** natürlich gemeinsam“)

Service-Center:
Theaterstraße 2 • 30159 Hannover
Tel. 0511 300 300
shop.haus-und-grundeigentum.de

KOMPLETT für nur 9,50€*

HAUS & GRUNDEIGENTUM
Medien

Unser Mietvertragspaket hat für Sie alles Notwendige dabei!

- Doppelexemplar Vertrag,
- Übergabe- und Abnahmeprotokoll,
- Mietpreisbremse,
- Datenschutzinformation,
- Hausordnung
- und Wohnungsgeberbestätigung

Erhältlich im **Online-Shop** oder in unserem **Service-Center**

*Preis für Mitglieder des Haus & Grundeigentum Hannover e.V. - Preise variieren je nach gewähltem Produkt

26071801_002624

2. Hemminger Wiesn Gaudi

PAULE'S
COFFEE • WINE & HOME

Die Eintrittskarten bekommt ihr im PAULE'S, online und an der Abendkasse.
www.paules.net

BEHEIZTES FESTZELT

Oktoberfest

Freitag, 25.10.24 & Samstag, 26.10.24
Eintritt ab 17:00 Uhr
um 18:00 Uhr Fassanstich
im Strandbad in Hemmingen Hohe Bünte 10

Freut euch auf Dj Alby, Kerstin Werner, bayrisches Bier, Leberkäs', Brezn' und Co.

4 € Getränkegutschein inkl.,
bei Vorlage der Eintrittskarte.

25860502_000124

UM HIMMELS WILLEN

Fahrradexerzitien

VWie bitte? Was ist denn das? Exerzitien sind doch geistliche Übungen, meist in geschlossenen Räumen - so steht es bei Wikipedia.

Und das jetzt mit dem Fahrrad an der deutsch-holländischen Grenze für neue Kirchenvorstände in der Landeskirche?

Irgendwie fand ich das eine tolle Idee, etwas Neues.

Dann sind wir neue Ehrenamtliche zusammengekommen. Wir kannten uns nicht, aber hatten den Mut, manches zu unseren Gemeinden und der Kirche neu zu bedenken, einen Impuls zu erhalten durch Gebete, Reflexionen. Im Austausch mit anderen Ideen zu bekommen und damit in unsere Kirchenvorstände zu gehen.

Uns ist bewusst gewesen, dass es darauf ankommt, dass wir uns vernetzen und zusammen Neues wagen - gerade heute, wo es nicht mehr selbstverständlich ist, sich Christ zu nennen.

Wo werden wir in zehn Jahren unsere Kirche sehen? Um darüber nachzuden-

Fahrrad-exerzitien
Foto: Privat



ken, sind wir mit dem Fahrrad in einer ruhigen Landschaft gefahren, und der Aufenthalt im Kloster Frenswegen war dafür eine gute und fröhliche Gelegenheit.

Denn uns ist bewusst: wir müssen Kirche und Gemeinden fähig machen, in den nächsten Jahren dort anzukommen, wo unsere Gesellschaft steht, um den Auftrag als Christen in dieser ver-

weltlichten, veränderten Welt auch heute deutlich zu machen:

Du und jeder Einzelne, ist von Jesus, ist von Gott geliebt. Deshalb Exerzitien für uns. Und warum soll man über all dies nicht auf dem Fahrrad nachdenken? Schließlich ist die Natur ein geeignetes Feld, um nachzudenken über Gott und die Welt.

Christian Gnädig, Völkens